

Effektive Werbung für Lütter-Stiftung

Kantor Josef Voußen konzertierte in St. Gangolf Heinsberg

Zu einer schönen Werbung für die Heinsberger "Johann Lütter-Stiftung" wurde jetzt ein Konzert der Stiftung und des DTKV-Bezirks Aachen-Köln in der Propsteikirche St. Gangolf in Heinsberg.

Durch das Programm führte Christoph Dohr, der Kölner Verleger der Werke des Kirchenmusikers und Komponisten Johann Lütter (1913-1992). Josef Voußen, Kantor der Pfarre St. Castor Alsdorf und Lütterpreis-Träger 2004, spielte dabei Werke von Johann Lütter und einige seiner überregional bekannteren Zeitgenossen – Hermann

Schroeder (1904-1984) und Flor Peeters (1903-1986).

Den Beginn machte Josef Voußen mit einer frühen Fuge Johann Lütters, der sich sechs Intermezzi für Orgel anschlossen. Es sind reizvolle kleine Tableaus, die für den liturgischen Gebrauch geschrieben sind. Den Lütter-Intermezzi stellte dann Josef Voußen Orgel-Intermezzi von Hermann Schroeder (Opus 19) gegenüber. Christoph Dohr verwies in seiner Einleitung nicht nur auf kompositorische Verwandtschaften zwischen Johann Lütter und Hermann Schroeder, sondern auch auf biografische „Gleichzeitigkeiten“ wie die ge-

meinsame Soldatenzeit im 2. Weltkrieg, die sich in den Kompositionen beider niederschlug. Mit einem weiteren Werk für den liturgischen Gebrauch ging es weiter im Programm: Josef Voußen intonierte die viersätzig Suite für Orgel von Johann Lütter. Es folgte dann das ausladendste und musikalisch vielseitigste Werk des Orgelkonzertes: die Suite modale (Opus 43) von Flor Peeters. Besonders dieses Werk mit modernen Harmonien wie Anklängen an alte Kirchentonarten kam beim Publikum – rund 80 Freunde der Orgel und der Musik Johann Lütters waren immerhin nach St. Gangolf gekommen

– sehr gut an. Die Werke Lütters sind im allgemeinen in einer harmonischen Grundstimmung gehalten.

Um so überraschender für die Hörgewohnheiten fiel dann das von Josef Voußen abschließend gespielte Allegro – ein frühes Stück Lütters – aus. Es zeugte von einer ungezügelter und geradezu lauten Spielfreude des Komponisten. „Wüst“, wie ein Gewitter, ergossen sich die Klangcluster hallend durch das Kirchenschiff in St. Gangolf. Viel Beifall für einen ungewöhnlichen Orgelabend in der Fastenzeit und im Zeichen von Johann Lütter.

■ Joachim Peters